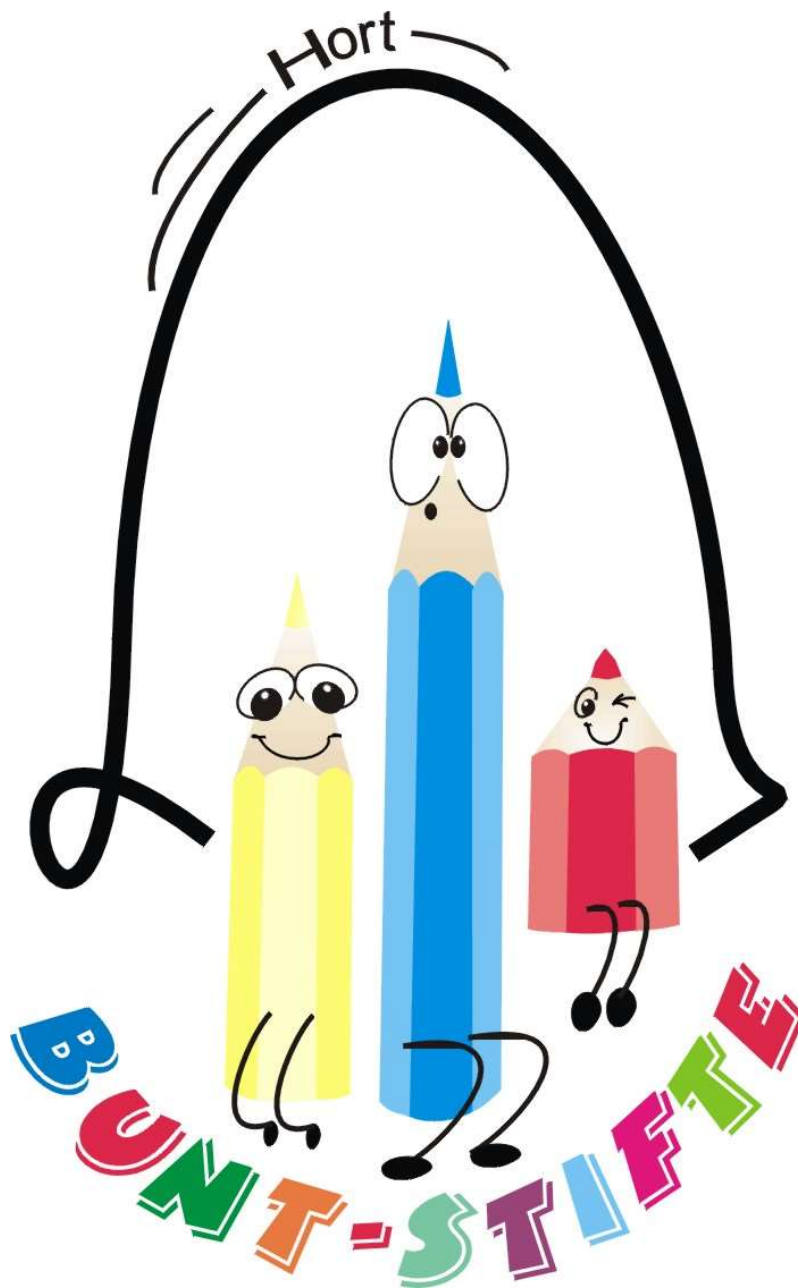


Konzeption



Gemeinde Eichwalde

Inhaltsverzeichnis

Träger	3
Lage und Umfeld	3
Öffnungszeiten.....	4
Namensgebung	4
Erzieherteam	5
Auftrag des Hortes.....	6
Grundsätze der Hortarbeit	6
Datenschutz.....	7
Beobachtung und Dokumentation.....	7
Fortbildung und Fachaustausch.....	8
Kinderschutz	8
Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	9
Lebenssituation und Bedürfnisse der Kinder.....	9
Ausstattung und Räumlichkeiten.....	11
Halboffene Arbeit.....	13
Kompetenzförderung.....	14
Körper, Bewegung und Gesundheit.....	15
Darstellen und Gestalten	16
Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder	16
Hausordnung	17
Ferienbetreuung	18
Feste und Traditionen.....	19
Zusammenarbeit mit Eltern.....	19
Zusammenarbeit mit der Schule.....	20
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	23
Kontakt.....	24

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einer einheitlichen Textgestaltung werden in diesem Konzept nur männliche Formulierungen verwendet. Wir sind uns jedoch der Diversität bewusst und schließen damit kein Geschlecht aus.

Träger

Die Gemeinde Eichwalde wurde am 20. März 1893 gegründet. Es siedelten sich Fabrikanten, Handwerksmeister, Gewerbetreibende und Angestellte an. Dieser Personenkreis bestimmte längere Zeit die Struktur der Gemeinde. Seit dem Bestehen hat Eichwalde Siedlungscharakter. Das gesamte Gemeindegebiet ist bebaut und geht an allen Seiten nahtlos in die Nachbargemeinden über. Eichwalde ist mit 2,8 km² die flächenkleinste Gemeinde im Land Brandenburg, ist jedoch mit ca. 6500 Einwohnern eine der dicht besiedelsten Gemeinden.

Der Hort ist eine kommunale Einrichtung der Gemeinde Eichwalde. Er ist im Zuge des Erweiterungsbaues der Verlässlichen Halbtags-Grundschule Bestandteil des Bildungsstandortes.

Lage und Umfeld

Der Hort befindet sich in zentraler Lage des Ortes Eichwalde. In nördlicher Richtung grenzt Eichwalde an Berlin, im Westen an Schulzendorf und im Süden an Zeuthen. Eichwalde ist im Randgebiet von Berlin ein bevorzugtes Wohngebiet für Familien mit Kindern. Der Siedlungscharakter des Ortes zeichnet sich überwiegend durch Ein- und Zweifamilienhäuser mit großen Grundstücken aus. In unmittelbarer Nähe zum Hort befinden sich die Kita „Haus der kleinen Strolche“, die evangelische Kita „Jonas Wal“, die Kita „Villa Mosaik“ mit den Lernanfängern vor dem ersten Schuljahr, eine große Turnhalle, eine Mehrzweckhalle, ein Spielplatz und die Gemeindebibliothek. Die Gefahren von der angrenzenden Straße und den öffentlichen Wegen sind sehr gering. Der Hort ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Vom S-Bahnhof Eichwalde sind es ca. 10 min. zu Fuß.

Öffnungszeiten

Die Betreuungszeiten des Hortes sind an den Wochentagen wie folgt:

Montag – Freitag

6:30 – 7:30 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr.

Am Gruppentag (Mittwoch) beginnt die Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss, da die Schule an diesem Tag keine Lernzeit anbietet. In den Schulferien ist der Hort durchgehend von 6:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Als Schließzeiten sind für den Hort festgelegt:

- zwei Wochen in den Sommerferien
- die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- die Brückentage im laufenden Kalenderjahr
- drei variable Fortbildungstage für die Erzieher

Namensgebung

Mit den neu entstandenen Räumlichkeiten des Hortes fehlte uns lediglich ein passender Name. Kinder, Eltern und Erzieher suchten gemeinsam nach Namensvorschlägen. Ein Gremium aus Elternvertretern und Erziehern wählte im Frühjahr 2009 unseren Namen: „Bunt–Stifte“! Mit „Bunt“ verbinden wir zum einen die „bunte“ Mischung an Kindern und unsere Offene Arbeit mit ihnen, zum anderen die große Vielfalt an Angeboten und Möglichkeiten, die den Kindern in unserem Haus zur Verfügung stehen. Unsere pfiffigen und wissensdurstigen Kinder bezeichnen wir gern als „Stifte“.



Erzieherteam

Das Erzieherteam besteht aus 14 Erziehern und der Leiterin. Darüber hinaus werden 4 angehende Erzieher berufsbegleitend ausgebildet. Praktikanten und andere Unterstützungskräfte begleiten regelmäßig unsere Arbeit im Hort.

Die relative Breite der Altersstruktur sowie die unterschiedlichen Berufserfahrungen sind eine sehr gute Voraussetzung für einen regen Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Das vorhandene Wissen wird von jedem Erzieher gern weitergegeben. Wenn Konflikte im Team auftreten, ist die Bereitschaft vorhanden, diese anzusprechen und nachhaltig zu klären. Die enge Zusammenarbeit der Erzieher untereinander wird von allen als wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Tagesablauf verstanden.

Im Hort sind 2 Hausmeister und 1 Hauswirtschaftskraft tätig.



Auftrag des Hortes

Grundsätze der Hortarbeit

Die Angebotsstruktur des Hortes orientiert sich grundsätzlich an den gesetzlichen Vorgaben des Achten Sozialgesetzbuches zur Kinder- und Jugendhilfe. Relevante Rechtsnormen sind insbesondere das Kindertagesstätten- Gesetz sowie die Kindertagesstätten- Personalverordnung. Die für das Land Brandenburg entwickelten Hortbausteine bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit:

- B1** Der Bildungsauftrag
- B2** Die Beteiligung von Hortkindern
- B3** Die Gruppe der Gleichaltrigen
- B4** Hort und Schule

Das pädagogische Angebot orientiert sich an den Grundsätzen der elementaren Bildung des Landes Brandenburg. Die sechs Bildungsbereiche lauten:

Körper, Bewegung und Gesundheit
Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
Musik
Darstellen und Gestalten
Mathematik und Naturwissenschaft
Soziales Leben

Der Hort als Kindertagesstätte gewährleistet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dient dem Wohl und der Entwicklung der Kinder. Er ergänzt und unterstützt als sozialpädagogische Einrichtung die Erziehung der Kinder in der Familie durch eine alters- und entwicklungsgemäße Förderung. Die Förderung umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Sie soll allen Kindern gleiche Bildungschancen bieten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familien und ihren individuellen Fähigkeiten.

Die Lebenssituation des Kindes ist der Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit. Der Hort hat als sozialpädagogische Einrichtung die individuellen Bedürfnisse und das jeweilige Lebensumfeld der Kinder und ihrer Familien zu berücksichtigen. Die Kinder sollen darin unterstützt werden, ihre motorischen, kognitiven, sozialen und kreativen Fähigkeiten zu erproben und ihre Lebenswelt zu erkunden. Den Kindern soll ermöglicht werden, eine eigenständige und selbstbewusste Persönlichkeit zu entwickeln, die die kulturelle Vielfalt anerkennt und bejaht.

Datenschutz

Der Datenschutzbeauftragte der Gemeinde Eichwalde steht für alle Anliegen des Datenschutzes als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Vertrags- und Gebührenabwicklung erfolgt in den entsprechenden Abteilungen des Rathauses. Im Hort Bunt-Stifte werden ausschließlich zur Erfüllung des Dienstauftrages und zur Betreuung der Kinder notwendige personenbezogene Daten mittels Angabebögen, Unfallbücher, Notfallpläne, Meldebögen, Gesprächs- und Beobachtungsdokumentationen erhoben. Alle Dokumente sind in verschlossenen Schränken bzw. im abgeschlossenen Büro der Hortleitung aufbewahrt und vor dem Zugriff Unbefugter geschützt. Die Mitarbeiter des Hortes werden jährlich zum rechtmäßigen Umgang mit zu schützenden Daten unterwiesen. Die Portfolios der Kinder befinden sich nur in den Funktionsräumen des Hortes. Jedem Kind wurde erklärt, dass es allein die Nutzung seines Portfolios bestimmen darf. Alle Horträume werden vom Spätdienst verschlossen.

Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklungsstände, Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden mit umfangreichen Beobachtungen durch die Erzieher erhoben. Dazu gehören Beobachtungen in Alltags-, Spiel- und Konfliktsituationen, um sowohl die Fähigkeiten einzelner Kinder als auch dynamische Gruppenprozesse einzuschätzen.

Die Auswertung dieser und der Fachaustausch im Team bilden die Grundlage des pädagogischen Handelns zur Entwicklung angemessener Angebote für einzelne Kinder und für Kindergruppen. In einem hauseigenen Beobachtungsbogen werden mindestens einmal jährlich für jedes Kind die Entwicklungsstände durch den Gruppenerzieher festgestellt und dokumentiert.

Die Kinder fertigen mit Unterstützung des Erziehers ein Portfolio zur eigenen Entwicklungsdokumentation an.

Fortbildung und Fachaustausch

Die Gemeinde stellt die Erzieher für fachliche Fortbildungen frei und trägt in der Regel die Kosten. Jeder Erzieher besucht in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal pro Jahr im Team, ein- oder mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen zur Entwicklung der eigenen pädagogischen Handlungskompetenzen.

In wöchentlichen Teambesprechungen im Gesamtteam, in den Etagenteams und in den Jahrgangteams mit den Lehrern werden organisatorische Absprachen, verschiedene fachliche Themen, Fallbesprechungen, Informationen der Leitungen sowie Probleme und Beschwerden besprochen.

Kinderschutz

Zur Gewährleistung des Kinderschutzauftrages gemäß § 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes unterstützt der Hort die Entwicklung der Kinder, indem sie vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden. Kindeswohlgefährdung erfolgreich abzuwenden, bedeutet für die Erzieher aufmerksam zu beobachten, Gespräche zu suchen, Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuweisen und entsprechend zu dokumentieren. Die „Handlungsempfehlung bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung für die kommunalen Kindertagesstätten und Hort in Eichwalde“ sowie das „Konzept des institutionellen Kinderschutzes für die Kindertagesstätten in der Gemeinde Eichwalde“ und unser „Sexualpädagogisches Konzept“ bilden die Handlungsgrundlagen der Erzieher zur Gewährleistung des Kinderschutzauftrages.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Der Sicherung der Arbeitsqualität im Hort Bunt-Stifte liegen die Ausbildung der Pädagogen zum staatlich anerkannten Erzieher und die kontinuierliche Erweiterung ihrer fachlichen Kompetenzen zu Grunde. Darüber hinaus finden nach Bedarf Supervisionen statt und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule. Die Hortleiterin führt regelmäßig im Jahr Mitarbeitergespräche zur persönlichen Entwicklung und beruflichen Zielstellung eines jeden Erziehers.

Die pädagogische Konzeption als Mittel zur Qualitätsstandfeststellung wird jährlich im Team mit allen Erziehern überarbeitet und fortgeschrieben. Zur Zielformulierung für interne Abläufe und Prozesse werden die „Ich- und Wir- Bögen“, erarbeitet von Dr. Roger Prott, im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, angewandt. Als Bemessungsintervall ist ein Rhythmus von 2 bis 4 Jahren angedacht. Die Erhebung und Fortschreibung wird ganztägig teamintern durchgeführt.

Lebenssituation und Bedürfnisse der Kinder

Hier werden vermehrt Inhalte aus **B1**, **B3** und den Bildungsbereichen *Soziales Leben* sowie *Sprache, Kommunikation und Schriftkultur* umgesetzt.

Die Lebenssituation der Kinder wird bestimmt durch das soziale Gefüge im häuslichen Bereich. Nahezu alle Mütter und Väter unserer Kinder sind berufstätig, einige auch im Schichtdienst. Die familiären Strukturen sind unterschiedlich. Die Kinder im Grundschulalter haben zu vielen Lebensbereichen schon ihre eigenen Meinungen und Vorstellungen. Die Betreuung und Erziehung der Kinder im Hort soll deshalb zu einem gemeinsam getragenen Erfahrungs- und Kommunikationsprozess gestaltet werden. Wie alle Kinder haben auch unsere Kinder einen großen Informationsdrang und Wissensdurst, sie sind neugierig und vielseitig interessiert. Insofern ist es wichtig, dass die Kinder in das Geschehen und in Entscheidungen mit einbezogen werden. Dabei soll das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt werden, damit sie lernen, für sich selbst zu denken und einzustehen.

Die Kinder im Grundschulalter werden zunehmend selbstkritischer. Sie wollen sich mit allem und jedem auseinandersetzen, was in ihren Alltag hineinspielt. Dabei lernen sie Zusammenhänge zu erkennen, Hintergründe zu erfahren, aber auch Widersprüche festzustellen. Auch an den Erziehern wollen sie sich reiben und erproben und dabei Autorität und soziale Normen der Erwachsenen erforschen und durchschauen. Auf diese Weise lernen sie ihre Grenzen kennen, um daran Halt zu finden. Durch den Umgang mit Konflikten lernen die Kinder, die eigenen Bedürfnisse zu vertreten, aber auch Niederlagen zu verkraften und mit Wut und Ärger umzugehen.

Unsere Kinder möchten sich in einem sicheren Raum bewegen, d.h. von ihrem Erzieher als feste Bezugs- und Vertrauensperson begleitet werden. Sie brauchen Hilfe bei den kleinen Problemen des Alltags, wie z.B. „Wann muss ich zur AG?“. Erlebnisse, die für die Kinder wichtig sind, teilen sie gern den Erziehern mit. Das gibt ihnen Gelegenheit, diese Erlebnisse zu reflektieren, zu verarbeiten und ggf. Lösungen zu finden.

Die Betreuung im Hort bietet viele Vorteile für die Kinder. Im Gegensatz zur häuslichen Situation stehen den Kindern viele Spielpartner zur Verfügung. Die räumlichen Gegebenheiten im Hort bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, wenn sie das Bedürfnis dazu haben. Die Erzieher sind als Ansprechpartner für die Kinder immer präsent und vermitteln ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Der Hort verschafft den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere der Geschlechter untereinander, gelernt werden soll. Unterstützt wird dieser Prozess durch das reichhaltige Angebot an Arbeitsgemeinschaften, durch die Gestaltung der Gruppentage und Ausflüge sowie durch themenorientierte Projekte.

Ausstattung und Räumlichkeiten

Die funktionale Raumausstattung stellt die Umsetzung aller Bildungsbereiche sicher. Auch die Inhalte der Bausteine B1, B2 und B3 finden hier Anwendung.

Unser Hortgebäude ist mit dem Erweiterungsbau der Humboldt-Grundschule neu entstanden und neu ausgestattet. Die Räumlichkeiten befinden sich auf 2 Etagen und sind im oberen Stockwerk mit der Humboldt-Grundschule verbunden. Entsprechend des halb-offenen Konzeptes unseres Hortes sind alle Räume nach einer bestimmten Funktion ausgestattet. Die Kinder können nach ihren Interessen und Bedürfnissen entscheiden, mit wem sie sich in welchem Raum aufhalten möchten. Auch das Außengelände steht am Nachmittag als Spielraum zur Verfügung.

Der Spielbereich für die Erst- und Zweitklässler befindet sich im Erdgeschoss. Der Bauraum bietet viele verschiedene Baumaterialien, Hartgummitiere, Autos, Eisenbahnzubehör und viel Platz, um Bauwerke einige Tage stehen zu lassen. Der große Kreativraum enthält verschiedene Materialien, die zum Malen, Basteln und anderen schöpferischen Ideen anregen. Diese stehen den Kindern frei zugänglich zur Verfügung. Hier findet täglich ein geleitetes kreatives Angebot statt. In der Puppenstube können die Kinder mit kleinen und großen Puppen sowie zahlreichem Puppenzubehör spielen. Im Spielraum haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Gesellschaftsspiele, wie Brett-, Tisch- und Kartenspiele zu spielen oder die Vielfalt an Puzzeln zu nutzen. Die Lesecke bietet den Kindern die Möglichkeit sich zurück zu ziehen, um in aller Ruhe in Büchern zu stöbern oder mit verschiedenen Medien Märchen, Geschichten und Musik zu hören. Das Kindercafé ist unser größter Raum. Hier können sich die Kinder in selbstgewählten Gruppen zum Vesper treffen. Außerdem haben sie dort die Möglichkeit sich an verschiedenen Musikinstrumenten auszuprobieren, Musik zu hören, sich zeitlich begrenzt ein Tablet auszuleihen oder vor der großen Spiegelwand zu tanzen. Im Höhlenraum können sich die Kinder mit Decken, Kissen und Matratzen Kuschel- und Schlupfhöhlen bauen. Die Holzwerkstatt der Humboldt-Grundschule befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss und wird an zwei Nachmittagen für ein betreutes Angebot genutzt.

Der Spielbereich der Dritt- und Viertklässler befindet sich in der oberen Etage. Im Computerraum stehen den Kindern 3 Computer mit Lernspielen und Internetnutzung, sowie Tablets und MP3- Player zur Verfügung. Die wöchentliche Computer- und Tabletnutzung ist jedoch zeitlich begrenzt. Im Höhlenraum stehen den Kindern verschiedene Bauelemente und Kissen zur Verfügung, um sich eigene Rückzugsorte zu schaffen. Hierbei wird ihre Kreativität und Konstruktionsfähigkeit gefördert. Zum darstellenden Spiel lädt der Theaterraum ein, hier befinden sich eine kleine Bühne und zahlreiche Requisiten, welche die Kinder frei nutzen können. Im Bauraum haben die Kinder die Möglichkeit, sich konstruktiv mit LEGO und anderen Materialien auszuleben. In den vier anliegenden Klassenräumen bieten verschiedene Funktionsecken den Kindern Rückzugsmöglichkeiten. In einem Klassenraum können die Kinder täglich ein kreatives Angebot nutzen.

Das Hortcafé ermöglicht den Kindern ihr mitgebrachtes Essen zu verzehren, sowie ein selbst organisiertes Vesperangebot wahrzunehmen. In den anderen zwei Klassenräumen können die Kinder Gesellschaftsspiele und den Kicker nutzen. Die Funktionen in den Klassenräumen werden in regelmäßigen Abständen mit dem Kinderrat besprochen und gegebenenfalls angepasst. In der Holzwerkstatt findet auch für die 3. und 4. Klassen an zwei Nachmittagen ein betreutes Angebot statt.

Die Nutzung der verschiedenen Medien im Hort ist detailliert im Medienkonzept beschrieben und gilt als verbindliche Handlungsgrundlage.

Mit Besucherkarten besteht die Möglichkeit auf der jeweiligen anderen Etage zu spielen. An Gruppentagen nutzen die Gruppen auch die Schülerküche und die Radelandhalle des Bildungsstandortes.

Das Büro der Hortleiterin befindet sich im oberen Geschoss. Auch die Garderoben befinden sich für alle Kinder in der oberen Etage und bieten jedem Kind einen Platz für seine Schultasche und Kleidung. Im Hort gibt es zwei Teeküchen. Auf beiden Etagen sind Toiletten für Mädchen und Jungen. Zudem ist unser Hort behindertengerecht mit einem Fahrstuhl und den entsprechenden Toilettenräumen ausgestattet.

Das Außengelände ist gleichzeitig der Schulhof der Humboldt-Grundschule. Die Ausstattung umfasst zurzeit zwei große Kletterspinnen, eine feste Tischtennisplatte, mehrere Reckstangen, ein Hangelgerüst, eine Wippe, einen kleinen Basketballplatz, sowie einen großen Ballplatz mit vier Toren für unterschiedliche Ballspiele, einen großen Buddelkasten und eine Nestschaukel. Die gepflasterten Wege bieten viel Platz zum Fahren mit den verschiedenen Fahrzeugen.

Halboffene Arbeit

Wir haben uns bewusst für das Konzept der halboffenen Arbeit entschieden, um allen Bildungsbereichen und Hortbausteinen gerecht zu werden.

Seit August 2003 arbeitet unsere Einrichtung nach einem halboffenen Konzept. Das halboffene Konzept bedeutet, dass den Kindern alle Räume und Materialien der Einrichtung zum Spielen, Entdecken, Erfahren und sich Ausprobieren offen stehen. Die feste Zuordnung der Kinder zu einer Gruppe und einem Erzieher besteht weiterhin, jedoch zeigt sich der halboffene Charakter darin, dass sich alle Erzieher aus den Klassen 1 und 2/ den Klassen 3 und 4 für jedes Kind dieser Jahrgänge zuständig fühlen.

Der Mittwoch wird ausschließlich für die Gruppenarbeit genutzt. An diesem Tag erfahren die Kinder die gewohnte Gruppenstruktur, die ihnen das Gefühl der Geborgenheit, Sicherheit und Zusammengehörigkeit vermittelt. Die Gruppentage werden nach den Wünschen der Kinder gestaltet. So finden an diesem Tag die Kinderkonferenzen statt. In den Kinderkonferenzen hat jedes Kind das Recht, seine Meinung zu sagen, Bedürfnisse und Wünsche vorzutragen und die Konflikte innerhalb der Gruppe anzusprechen.

Dadurch wird gefördert, gemeinsam nach Konfliktlösungen zu suchen, miteinander höflich zu kommunizieren (z.B. andere ausreden lassen) und Kompromisse besser zu verstehen.

An den Gruppentagen werden auch Kindergeburtstage gefeiert, Spielnachmittage organisiert, Projekte durchgeführt oder die nähere und weitere Umgebung erkundet. Die Fahrten zur Schwimmhalle, zum Bowlingzentrum oder zu anderen Spielhäusern sind bei den Kindern sehr beliebt.

Kompetenzförderung

Die Kompetenzen der Kinder werden in allen Bildungsbereichen gefördert, dabei finden im Besonderen die Inhalte der Bausteine **B1** und **B3** Anwendung.

Die Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken und altersgerecht zu fördern, gehört zu den wesentlichen Zielen unserer pädagogischen Arbeit. Eine wichtige Voraussetzung zur Exploration jedes Kindes ist die Stärkung seiner Ich- Kompetenz. Die Erzieher fördern die Selbständigkeit, das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein der Kinder. Entsprechend gestärkt und zuversichtlich kann das Kind in seiner Sach- Kompetenz gefestigt werden. Die Handlungsfähigkeit und der Umgang mit der Sachwelt werden durch interessante Themen und Projekte im Hort gelernt und unterstützt.

Die kognitive Entwicklung der Kinder wird beachtet und von den Erziehern gefördert. Durch Rätsel, Denkspiele, Exkursionen, Forschen und Experimentieren werden Interessen und Neigungen gefunden, sowie Fähig- und Fertigkeiten der Kinder entwickelt und gestärkt.

Die Kinder erweitern durch Gemeinschaftsaktivitäten und Rollenspiele ihre sozialen Kompetenzen. Das Sozialverhalten entwickelt sich weiter und Konflikte im sozialen Umfeld werden bewältigt. Angemessene Konfliktlösungen werden mit den Kindern besprochen, ausgehandelt und erprobt.

Die emotionalen Kompetenzen der Kinder sollen gefördert werden. Gefühlen wie Trauer, Wut und Freude wird gemeinsam Ausdruck verliehen und in ihrer Verarbeitung unterstützt und begleitet. Die Kinder werden in ihrem Bedürfnis nach sozialer Anerkennung gestärkt und sollen Erfolgserlebnisse im Hort erfahren.

Besondere Beachtung schenken wir dabei folgenden Bildungsbereichen:

Körper, Bewegung und Gesundheit

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis aller Schulkinder. Die Lerntätigkeit am Vormittag ist überwiegend eine sitzende Tätigkeit, die den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung nicht gerecht wird. Umso wichtiger ist es für die Kinder, dass sie sich in ihrer Freizeit nach eigenem Ermessen möglichst viel bewegen, entspannen und einen Ausgleich zum anstrengenden Schulalltag finden können.

Wir legen in unserem Haus sehr viel Wert darauf, dass die Kinder sich ausreichend an der frischen Luft bewegen. Fußballspielen ist ein beliebtes Spiel der Kinder. Sie organisieren ihr Spiel selbständig und achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden und fair gespielt wird. Den Kindern stehen Dreiräder, Roller und weitere Spielgeräte zur Verfügung, die sie für ihre Bewegungsspiele frei wählen können.

Die verschiedenen sportbetonten Arbeitsgemeinschaften bieten jedem Kind die Möglichkeit, sich aktiv zu bewegen, Freude an der Bewegung zu erleben und einen seelischen Ausgleich zu finden. Sehr beliebt bei den Kindern sind auch die Gruppentage mit sportlichen Angeboten in der Radelandhalle.

In der heutigen vollmotorisierten Welt ist für die Kinder ein Aufenthalt in der freien Natur ein gesunder Ausgleich. Der nahe gelegene Wald bietet ihnen viele Möglichkeiten, die Umwelt mit wachen Sinnen zu erfahren. Im Wald zu spielen bedeutet für die Kinder, Freiheit zu genießen. Hier können sie auf Bäume klettern, Hütten bauen, mit Stöcken spielen oder auch zurückgezogen die Tiere des Waldes beobachten.

Darstellen und Gestalten

Die Kreativitätsförderung ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit im Hort. Sie hat das Ziel, den Kindern Anregungen zu vermitteln, die ihnen helfen, bei der Gestaltung der gewählten Beschäftigung selbst Ideen zu entwickeln. Die Kreativität der Kinder soll durch mehr eigene Fantasie bereichert werden.

An vier Tagen in der Woche bieten jeweils zwei Erzieher Kreativangebote in einem Klassenraum und im Kreativraum an. Des Weiteren können sich die Kinder in der Holzwerkstatt im Umgang mit Werkzeugen üben, kleine Dinge aus Holz bauen oder ausgediente Haushaltsgeräte auseinander nehmen, um das Innenleben zu erkunden. Auch das Theaterspiel bietet den Kindern Raum für die Entfaltung von Kreativität, Talenten und Fantasie. Die Kinder können die Zeit, die Dauer und die Tätigkeit selbst bestimmen, ihren Neigungen, Fähigkeiten und Begabungen individuell nachgehen. Der Erzieher gibt Hilfestellungen, zeigt Alternativen auf und berät bei der Materialauswahl.

Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder

In der Umsetzung des Bausteines **B2** finden auch die Bildungsbereiche *Soziales Leben, Sprache, Kommunikation und Schriftkultur* sowie die Bausteine **B3** und **B1** Anwendung.

Die Erzieher des Hortes sind nach Art. 12 der UN Kinderrechtskonvention, nach § 8 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, nach § 3 des Kita- Gesetzes und gemäß § 45 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zur Wahrung der Kinderrechte und der Beteiligung, auch der Beschwerde, der Kinder verpflichtet.

Im Hort wollen wir die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Ein besonderer Schwerpunkt für uns ist das Auseinandersetzen mit Umwelt- und Entwicklungsfragen der Gesellschaft. Wir wollen die Rechte der Kinder stärken und sie in der Entwicklung von Demokratiefähigkeit durch eigene Erfahrung fördern und unterstützen.

Die Erzieher zeigen den Kindern Möglichkeiten auf, wie sie Einfluss auf das Geschehen im Hort und in ihrer eigenen Lebensumwelt nehmen können. Einmal wöchentlich haben die Kinder die Gelegenheit ihre Sorgen und Beschwerden in der Kindersprechstunde bei einem von ihnen gewählten Vertrauens-erzieher anzusprechen.

In den wöchentlichen Kinderkonferenzen in jeder Gruppe lernen die Kinder über Gefühle und eigene Erfahrungen zu sprechen, für eigene Meinungen und Ansichten einzustehen und diese mit ihren Mitmenschen in Einklang zu bringen. So lernen wir gemeinsam zu erzählen, zu philosophieren, zu phantasieren, zu planen, Unmut und Freude auszudrücken, Ideen und Vorhaben miteinander auszuhandeln, eigene und andere Grenzen wahrzunehmen, sowie Verantwortung und gegenseitige Rücksichtnahme zu entwickeln.

Wir wollen allen Kindern Mitverantwortung und Mitbestimmung im Hortalltag ermöglichen. Aus diesem Grund unterstützen die Erzieher die Kinder des Kinderrates. Im Kinderrat werden Wünsche, Probleme und Anliegen der Kinder ohne Wertung angehört, miteinander diskutiert und gemeinsame Lösungen gefunden.

Die Kinder sind herausgefordert Eigeninitiative zu ergreifen und selbst Verantwortung zu übernehmen. Die Erzieher schätzen den Selbstverwirklichungs- und Selbstentfaltungswillen der Kinder. Jede Gruppe wählt jährlich ihren Vertreter für den Kinderrat. Diese legen in einer Kinderratssitzung ihren Vorsitzenden und seinen Stellvertreter fest.

Hausordnung

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Hausordnung finden die Bildungsbereiche *Soziales Leben, Sprache, Kommunikation und Schriftkultur* sowie die Bausteine **B1** und **B2** Anwendung.

Die Hausordnung wurde mit den Kindern gemeinsam erstellt, aus der sich für alle die Verpflichtung zur Einhaltung der Regeln ableitet. Sie hängt auf beiden Etagen im Flur aus. Regelverstöße haben je nach Ausmaß entsprechende Konsequenzen, die stets mit den betreffenden Kindern besprochen werden.

Unsere Hausordnung setzt sich aus folgenden Regeln zusammen:

Wir Kinder müssen beachten, dass wir...

1. ...durch gegenseitige Rücksichtnahme verhindern, dass einem Kind ein Schaden zugefügt wird.
2. ...uns nach dem Unterricht, vor und nach Arbeitsgemeinschaften bei dem Aufsichtserzieher an- und abmelden.
3. ...das Hortgelände bzw. Schulgelände nicht ohne Erlaubnis eines Erziehers verlassen dürfen.
4. ...die Schulmappen und Schuhe bzw. Hausschuhe in die dafür vorgesehenen Regale stellen und die Jacken ordentlich an die Garderobenhaken hängen.
5. ...im Haus Hausschuhe tragen, immer langsam gehen und nicht laut schreien sollen.
6. ...Büro- und Küchenraum nur nach Absprache mit dem Erzieher betreten.
7. ...zum Essen und Trinken die dafür vorgesehenen Tische benutzen.
8. ...mit Spiel-, Bau- und Bastelmaterialien der Einrichtung sorgfältig umgehen.
9. ...die Arbeitsplätze und das Spielzeug ohne Aufforderung selbständig aufräumen.
10. ...auf die mitgebrachten Spielsachen allein aufpassen – der Hort übernimmt für verloren gegangenes Spielzeug keine Haftung. Elektronische Spielgeräte dürfen nicht mitgebracht werden.

Ferienbetreuung

Die Bausteine **B1**, **B2** und **B3** bilden auch in den Ferien die Grundsätze der Betreuung. Durch die projektorientierte Arbeit sind alle Bildungsbereiche jeweils unterschiedlich Bestandteil.

In den Ferien sind für die Kinder längere Betreuungszeiten erforderlich als an den Schultagen. Diese müssen von den Eltern bei der Hortleiterin angemeldet werden.

In den Ferien werden alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse gemeinsam betreut. Die Veranstaltungen werden so geplant, dass alle Kinder eine abwechslungs- und erlebnisreiche Zeit erleben können. Für die Ferien gibt es einen detaillierten Plan, der jeweils unter einem bestimmten Motto steht, wie z.B. „Wie entsteht ein Buch?“ oder „Jetzt wird’s nass!“.

In den Sommerferien haben die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klassen die Möglichkeit, für eine Woche gemeinsam mit zwei Erziehern in ein Ferienlager zu fahren.

Feste und Traditionen

Hier finden alle Bildungsbereiche und Hortbausteine Anwendung.

Ein Höhepunkt am Anfang des Jahres ist der Fasching mit einem großen Fest und einem Festumzug durch Eichwalde zum Bürgermeister der Gemeinde. Anlässlich des Kindertages und der Namensgebung organisieren die Horterzieher gemeinsam mit den Lehrern Anfang Juni ein riesiges Kinderfest für alle Grundschüler. Dieses steht jedes Mal unter einem anderen Motto. Die Feste in der Gemeinde Eichwalde unterstützen die Erzieher mit Spiel- und Kreativangeboten für Kinder. Im Oktober findet jedes Jahr ein Herbstfest statt. In der Vorweihnachtszeit gibt es für die Eltern einen Weihnachtsshoppingtag, an dem die Kinder bis 20:00 Uhr im Hort betreut werden. Die Abschlussfahrt der vierten Klassen ins „Schwapp“ nach Fürstenwalde ist zur Tradition geworden.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Erzieher der Einrichtung wünschen sich eine harmonische, aufeinander abgestimmte und für beide Seiten zufrieden stellende Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine tatkräftige Unterstützung seitens der Eltern ist erwünscht. Jeder Erzieher bietet 2 bis 3-mal im Jahr mit dem Ziel des partnerschaftlichen Erfahrungsaustausches zur Entwicklung der Kinder und der Transparenz der pädagogischen Arbeit im Hort einen Elternsprechtag an.

Alle Erzieher nehmen Anregungen und Anliegen der Eltern entgegen, denn vieles lässt sich regeln, indem es direkt angesprochen wird. Auch die Hortleitung kann direkt bei Anregungen und Beschwerden aufgesucht werden. Sie kommuniziert Probleme und Sorgen direkt mit den Beteiligten und sucht mit ihnen gemeinsam nach Lösungen. Der Umgang mit Beschwerden und dem entsprechenden Verfahrensweg, auch der Rückmeldung, ist geregelt und im Erzieherteam besprochen.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit auch anonym Anregungen oder Befragungen in den „Postkasten“ im Eingangsbereich zu werfen.

In jedem Schuljahr findet in jeder Gruppe eine Elternversammlung statt. Die Erzieher besuchen die Elternversammlungen in der Schule, damit der Informationsfluss zwischen Lehrer, Erzieher und Eltern optimal funktioniert. Jede Gruppe wählt einen Elternvertreter aus den Reihen der Eltern, welche sich in regelmäßigen Abständen mit der Hortleitung treffen. In den Elternvertreter Sitzungen findet ein Austausch zu pädagogischen und organisatorischen Sachverhalten des Hortes statt. Es werden Projekte, Höhepunkte, Konfliktsituationen oder auch Beschwerden besprochen. Die Elternvertretung wird in die Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes eingebunden. Zum Schulhalbjahr bilden alle Elternvertreter, Erzieher, Hortleitung und Trägervertretung den Kita- Ausschuss, um Bericht zu erstatten und gemeinsam Lösungen für eventuelle Problematiken zu finden.

Zusammenarbeit mit der Schule (B4)

In der täglichen Arbeit zur Erfüllung des Erziehungsauftrages arbeitet der Hort sehr eng mit der Humboldt-Grundschule zusammen. Sowohl Schule als auch Hort haben ein gemeinsames Ziel, die Verlässliche Halbtagsgrundschule als Lern- und Lebensort für die Kinder zu gestalten. Dabei ist der Hort der wichtigste Kooperationspartner für die Humboldt-Grundschule.

Die gemeinsamen Zeiten von Schule und Hort sind mit

- **rot**
- **schwarz** (nur Schule)
- **blau** (nur Hort) gekennzeichnet.



Klassen 1 und 2

Frühhort	6:30 Uhr bis 7:30 Uhr
Gleitzeit	7:20 Uhr bis 7:50 Uhr
1.+2. Std. mit Frühstückspause	7:50 Uhr bis 9:30 Uhr
Hofpause	9:30 Uhr bis 9:50 Uhr
3.+4. Std.	9:50 Uhr bis 11:30 Uhr
Teambesprechung	11:30 Uhr bis 12:10 Uhr
Mittagsband mit Lernzeit	11:30 Uhr bis 13:35 Uhr
5. Std.	13:05 Uhr bis 13:50 Uhr
Arbeitsgemeinschaften	14:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Hort	13:35 Uhr bis 17:30 Uhr

Klassen 3 und 4

Frühhort	6:30 Uhr bis 7:30 Uhr
Gleitzeit	7:20 Uhr bis 7:50 Uhr
1.+2. Std. mit Frühstückspause	7:50 Uhr bis 9:30 Uhr
Hofpause	9:30 Uhr bis 9:50 Uhr
3.+4. Std.	9:50 Uhr bis 11:30 Uhr
Teambesprechung	11:30 Uhr bis 12:10 Uhr
Mittagsband	11:30 Uhr bis 12:10 Uhr
5. Std.	12:15 Uhr bis 13:00 Uhr
6. Std.	13:05 Uhr bis 13:50 Uhr
Lernzeit	12:15 Uhr bis 13:50 Uhr
Arbeitsgemeinschaften	14:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Hort	13:50 Uhr bis 17:30 Uhr

Frühhort

Um die Betreuung der Kinder abzusichern, deren Eltern schon vor Schulbeginn zur Arbeit gehen, gibt es bereits am frühen Morgen die Möglichkeit, den Frühhort zu besuchen. Die Kinder können in einer ruhigen Atmosphäre ihren Tag beginnen, sich im Spielraum zurückziehen, malen und gemeinsam Tischspiele spielen. Zur Gleitzeit schickt der Erzieher die Kinder in die Schule.

Unterricht

Jede Woche unterstützt der jeweilige Gruppenerzieher in 2 Unterrichtsstunden den Klassenlehrer. So kann der Individualität der Kinder besser und problembezogener entsprochen werden.

Mittagsband

Im pädagogisch betreuten Mittagsband sind täglich 3 Erzieher tätig. Neben den Hofaufsichten bietet ein Erzieher den Kindern ein Gesellschaftsspielangebot an. Die Erzieher der 1. und 2. Klassen gehen mit den Kindern gemeinsam essen.

Lernzeit

Die Lernzeit gestalten die Klassen- oder Fachlehrer mit den Erziehern gemeinsam. In dieser Zeit können die Kinder differenziert nach einem Wochenplan arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Fragen und Problemen, die während der Lernzeit auftreten, an die Lehrkräfte zu wenden.

Arbeitsgemeinschaften

Die Kinder können Arbeitsgemeinschaften nach unterschiedlichen Inhalten und von verschiedenen Kooperationspartnern auswählen. Das Angebot ist umfangreich und auf die differenzierten Interessen und Neigungen der Kinder ausgerichtet.

Die Erzieher bieten folgende AG an:

Yoga	(1. - 2. Klassen)
Experimente	(2. Klassen)
Nachdenkgespräche	(3. - 4. Klassen)

Der dargestellte Tagesablauf findet Montag bis Freitag, außer am Mittwoch, statt. Mittwoch ist Gruppentag im Hort.



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der Hort als Einrichtung der Gemeinde Eichwalde arbeitet sehr eng mit allen Abteilungen im Rathaus zusammen. Durch die gemeinsamen Dienstbesprechungen mit den Leitern der kommunalen Kitas werden aktuelle Probleme und Informationen ausgetauscht.

Seit Oktober 2009 arbeiten die Erzieher der 4. Klassen eng mit den Kindern der Kita „Haus der kleinen Strolche“ und der Kita „Villa Mosaik“ zusammen. In unserem Konzept „Gestaltung von Übergängen“ ist festgehalten, dass die Kindergartenkinder im letzten Jahr vor der Schule den Hort in regelmäßigen Abständen besuchen, um einen Einblick in den Hort- und Schulalltag zu bekommen. Zum gegenseitigen Kennenlernen besuchen auch die Erzieher des Hortes die Lernanfänger in ihrer Einrichtung.

Der Kontakt zur örtlichen Feuerwehr ermöglicht uns in regelmäßigen Abständen, die Feuerwache zu besichtigen, sowie von einer Fachkraft über die Bedeutung und Ausstattung der Feuerwehr unterrichtet zu werden. Eine gegenseitige Unterstützung zu den jeweiligen Festen ist Bestandteil der Zusammenarbeit geworden.

Seit Mai 2010 besuchen die Kinder der 4. Klassen gemeinsam mit einem Erzieher einmal im Monat den Club Eichwalde. Hier können sie alternative Freizeitbeschäftigungsmöglichkeiten kennen lernen, um ihnen den Start in eine Freizeit ohne Hort zu erleichtern.

geändert Mai 2023

Kontakt

Hort
Bunt-Stifte

Stubenrauchstraße 74-76
15732 Eichwalde
www.eichwalde.de/kita/hort-bunt-stifte

Ansprechpartnerin
Frau Hartwig
Telefon:
030/ 6758005
E-Mail:
hort@eichwalde.de

Gemeinde Eichwalde
Kita-, Schul- und
Jugendangelegenheiten
Grünauer Straße 49
15732 Eichwalde
www.eichwalde.de

Ansprechpartnerin
Frau Petow
Telefon:
030/ 67502-202
E-Mail:
kitaverwaltung@eichwalde.de

